

günstiges gewesen, als es der Gesellschaft zu gönnen war, so glaube ich, daß unsere Bescheidenheit einzig die Schuld daran trägt, und sollte es uns für die Zukunft eine Lehre sein, diesen der Jetztzeit nicht angepaßten Fehler abzulegen. Dem Arrangement war der Umstand nicht günstig, daß die Aufstellung der Früchte und feineren Pflanzen getheilt sein mußte, und dennoch wurde auch dieses Problem von den Herren Arrangements auf die glücklichste Weise gelöst. Nachdem die Besucher von Gruppen blühender Pflanzen sowohl, als ausgestellter Obstbäumen, empfangen, gelangten sie in einen mächtigen Raum, der durch Zusammenstellung zweier von dem Directorium der Feldschlößchen-Aktienbrauerei mit größter Liberalität geliehenen Zelte hergestellt war; doch wozu soll ich mich auf die näheren Details des Arrangements einlassen, da das Bild ja Allen noch lebhaft vorschweben wird, und will deshalb gleich auf den pomologischen Theil meiner Aufgabe eingehen.

Ich glaube, auch wir können über den Ausfall der Ausstellung in qualitativer und quantitativer Hinsicht sehr zufrieden sein, sind doch nach Angabe des Dresdner Anzeigers — wie ich annehmen muß officiell — 100 verschiedene Einsendungen eingegangen. Nicht allein, daß sich mehrere Großgrundbesitzer, außer vielen Baumschulenbesitzern, betheiligten hatten, nein, es waren auch bedeutende Collectiv-Sammlungen von Gartenbau-Vereinen eingesendet, die von allergrößtem Interesse waren, darunter allein der Oberlausitzer Obstbau-Verein in Zittau mit über 200, größtentheils richtig benannten Obstsorten, der Obstbau-Verein für Dresden und Umgegend, Gartenbau- und Blumisten-Verein zu Annaberg und andere mehr. Allerdings mögen eine sehr große Anziehungskraft die in reichlichster Weise ausgesetzten ministeriellen und Gesellschafts-Preise ausgeübt haben. Waren doch vom kgl. hohen Ministerium des Innern drei Preise ausgesetzt worden: für die beste Sammlung des bewährtesten Tafel- und Wirthschafts-Obstes, in Plantagen oder an Chaussees in Sachsen erbaut, oder dafür geeignet, für milde Lagen in mindestens 30 Sorten, als erster Preis die silberne Medaille für Landwirthschaft und 50 Thlr., der zweite Preis, bestehend aus derselben Medaille und 20 Thlr., für eben solch Sortiment, passend für rauhe Lage, in mindestens 20 Sorten, und endlich als dritter Preis nur die landw. Medaille für das zweite beste Sortiment für rauhe und kalte Lage. Von der Gesellschaft waren für die verschiedenartigen Leistungen nach dem Programm ausgesetzt: 4 goldene Medaillen, 28 große silberne und 39 kleine silberne Medaillen außer den Ehrenzeugnissen. Zu Preisrichtern waren 10 Herren, die Nichtaussteller waren, berufen und hatten sich die Herren in 2 Sectionen getheilt, wobei hier für uns nur die 5 Herren der 1. Section in Betracht kommen, nämlich Herr Generalsecretair v. Langsdorff-Dresden, Hofgärtner Mieth-Dresden, Baumschulenbesitzer Arnold-Niedersedlitz, Hofgärtner Melchior-Strehlen, Obergärtner Lauche-Abtnaundorf.

Beginnen wir nun mit unserer Wanderung beim Eingang des großen Zeltes, so empfing den Besucher zuerst das Sortiment des Referenten. Um diese für den Laien übersichtlicher zu machen, hatte derselbe sie nach verschiedenen Gesichtspunkten zusammengestellt.

1) Sortiment von Sorten, welche vom deutschen Pomologen-Verein zum allgemeinen Anbau empfohlen worden, in 18 Sorten Aepfel und 16 Sorten Birnen, und zwar:

Aepfel: Großer rhein. Bohn-A., Edel-Borsdorfer, Goldzeug-A., Gravensteiner, Danziger Kant-A., Königlicher Kurzstiel, Langton's Sondergleichen, Winter-Gold-Parmäne, Ananas-Reinette, Carmeliter-Reinette, Champagner-Reinette, Engl. Spital-Reinette, Große Casseler Reinette, Harberts Reinette,